

DFG-Symposium: „Digitalität in den Geisteswissenschaften“

Wozu Digitale Geisteswissenschaften? Innovationen, Revisionen, Binnenkonflikte

Call for Papers (Bewerbungsschluss: 31.05.2019)

Leuphana Universität Lüneburg

20.–22. November 2019

1. Allgemeine Informationen

Im Rahmen der DFG-geförderten Symposienreihe Digitalität in den Geisteswissenschaften findet vom 20. bis 22. November 2019 unter der Leitung von Martin Huber, Sybille Krämer und Claus Pias ein Symposium zum Thema »Wozu digitale Geisteswissenschaften: Methoden, Revisionen, Binnenkonflikte« an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Vorangegangen sind bereits vier Veranstaltungen, die sich 1. dem status quo der Digitalität in einzelnen Fächern; 2. neuen Forschungsgegenständen und Methoden digitaler Geisteswissenschaften; 3. ihren Infrastrukturen; sowie 4. der Erörterung und Revision von Grundbegriffen widmeten.

2. Zum Thema

Die fünfte Veranstaltung der Symposienreihe widmet sich nun der Frage nach dem Verhältnis zwischen Geisteswissenschaften und Digital Humanities und fragt insbesondere nach dem bislang unklaren Status der emergierenden Digital Humanities zwischen Autonomie und Integration. Bilden die auf der Verbindung von Informatik und Geisteswissenschaften beruhenden Digital Humanities eine *eigene* Form von Fachlichkeit aus und konsolidieren sich damit ›neben‹ den geisteswissenschaftlichen Fächern? Oder werden sie deren integraler Bestandteil, indem sie die geisteswissenschaftliche Forschungsagenda um solche Fragen ergänzen, die nur mit digitalen Methoden zu bearbeiten sind? Was versprechen die Digital Humanities, was verspricht die Digitalisierung für die Geisteswissenschaften und wie verhalten sich diese beiden Versprechen zueinander?

Das Symposium will Geisteswissenschaften und Digital Humanities in einen produktiven Dialog bringen. Dabei soll es *erstens* darum gehen, durch welche *Innovationsaussichten* und genuin *neuen* Erkenntnisse sich digitale Forschungsmethoden legitimieren. Welche Fortschrittsrhetoriken (etwa der Verwissenschaftlichung) werden in Anschlag gebracht? An welche unterschiedlichen Öffentlichkeiten wenden sich diese Innovationen? *Zweitens* soll es um das Verhältnis von *Revisionsbedarf* und *Revisionsanspruch* gehen, das sich aus der wechselseitigen Beobachtung von Digital Humanities und Geisteswissenschaften ergibt. Was bedeutet der Anspruch kraft computationaler Analysemethoden geisteswissenschaftlich empirisch arbeiten zu können? Inwieweit ist das Verhältnis

von Quantität und Qualität neu zu denken? Warum soll das Konzept der Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen auch in den Geisteswissenschaften an Bedeutung gewinnen? Gewinnen tradierte Grundbegriffe wie »Text«, »Bedeutung«, »Lesen« eine neue Kontur? Können blinde Flecken hermeneutisch verfahrenender Geisteswissenschaften aufgedeckt werden? Was geht hinsichtlich der geisteswissenschaftlichen Befähigung zu Interpretation und Kritik verloren welche Befähigungen werden aufgrund der Fokussierung auf informatikgestützte Methoden beansprucht? Wer spricht überhaupt in welcher Hinsicht und zu welchem Zweck von »Revision«? *Drittens* und zuletzt sollen jene *Binnenkonflikte* thematisiert werden, die dadurch entstehen, daß Digital Humanities sich als Forschungsparadigma eigenen Rechts konstituieren. Warum werden Forschungsergebnisse wechselseitig nicht zur Kenntnis genommen? Warum werden bestimmte Fragen (und Antworten) als sinnlos oder sinnhaft ausgeschlossen oder integriert? Welche Rolle spielt dabei das Förderhandeln und die Art und Weise der Institutionalisierung?

3. Einreichungen

Bitte bewerben Sie sich mit einer Skizze Ihres Themenvorschlags in der Länge von max. 400 Wörtern sowie einem kurzen CV) bis zum 31. Mai 2019 per Mail an digitalitaet.dfg@uni-bayreuth.de. Der Themenvorschlag sollte sich mit mindestens einer der drei thematischen Bereiche des Symposions (Innovationen, Revisionen, Binnenkonflikte) beschäftigen.

4. Kontakt

Für weitere Informationen steht Dr. Julia Menzel gerne zur Verfügung:

Digitalität in den Geisteswissenschaften
Geschäftsstelle
Universität Bayreuth
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Dr. Julia Menzel
GW I, Zi. 0.14
95447 Bayreuth

Tel.: 0921/55-3629
digitalitaet.dfg@uni-bayreuth.de

Bitte beachten Sie auch unsere Website digitalitaet-geisteswissenschaften.de sowie den Online-Tagungsband zum ersten Symposium digigeist.hypotheses.org und das Sonderheft der Zeitschrift für Digitale Geisteswissenschaft (<http://www.zfdg.de>), in dem Beiträge der zweiten Veranstaltung publiziert sind.